

8 S 49  
sonst.  
(1889

Archivexemplar  
nicht ausleihbar

**Eine Bauernhochzeit**  
zu Kraxelfirchen im Tschheithal.

Festspiel in 6 Bildern  
zum  
Stiftungsfest der Section Chemnitz  
des  
D. Oe. A.-V.  
4. Februar 1889.

1. 's Fensterln.
2. Im Wirtshaus.
3. D' Werbung.
4. 's Haberfeldtreiben.
3. D' Brautprüfung.
6. Der Hochzeitmorgen.

Gedichtet von der Tisei.

*Kap. Kollenbauer.*

## Personen.

Der Gastwirt zum goldnen Knödel.

Eisei, seine Tochter.

Frau Nannei, seine Base.

Beverl, seine Pfiagetochter.

Der Herr Curat.

Der Hochzeitlader.

Silvest }  
Hies } Eiseis Freier.

Anderl, Polizeidiener.

Görgl }  
Karli } Silvests Freunde.

Bauer Michel.

" Peter.

Benzl, dessen Frau.

Burgl, Sennerin.

Kathi, Kranzjungfer.

Musikanten.

Buabn, Deandln, Bauern und Bäuerinnen.

Beverl  
Eisei  
Benzl  
Hies  
Anderl  
Silvest

## 1. Bild.

## 's Fensterln.

Rechts das Wirtshaus „Zum goldnen Knödel“, links ein Bauernhaus, davor eine Bank hinter Nadelgebüsch. Im Hintergrund der Garten des Curaten.

## 1. Auftritt.

- Beverl** (kommt, eine Krage auf dem Rücken, von links). Zuhu — uh!  
**Eisei** (tritt aus dem Wirtshaus und legt die Hand über die Augen). Schau, Beverl, kommst endli wieder? Grüß Gott! (Seht ihr entgegen).
- Beverl** Grüß Gott, Eisei!  
**Eisei** Komm und sitz nieder!  
**Beverl** (setzt die Krage ab und läßt sich auf der Bank vor dem Wirtshaus nieder). Ei ja, i bin müd!  
**Eisei** Aber Beverl, wie lang bist ausg'blieben auf dein'm Gang! I bin bald ausg'wach'n derweiln — konntst di net a bissel mehr eiln?  
**Beverl** Na, schneller ging's net — mit derer Last! (Zeigt auf die Krage). Hast denn gar so fürcht auf mi 'paßt?  
**Eisei** Ja freil, Beverl — wie kannst nur so fragn! Muß mi denn net die Weillang plagn, Wenn i von früh bis G'belläutn schier Mutterjeelalloan sign muß hier? D'r Vater verreis't und d' Ruhm net z' Haus — Dös halt i mein Seel net lange aus!
- Beverl** Ei, wenn d' nur wüßst, was i mitbracht hätt, Da sprächst wohl von loaner Weillang net!  
**Eisei** Mitbracht für mi? Was is denn? Zeig her!  
**Beverl** Rat a mal!  
**Eisei** Ach, dös rat i nimnamehr; Sag's nur!  
**Beverl** Sirt, dös san fürs Erste Grüß Von an g'wissn Buabn —

- Eisei** Ach, wohl vom Hies?  
(Wegwerfend). Die kannst b'halten!
- Beverl** Geh, sei doch g'scheit!  
Von an ganz andern — ja, der Bua hat Schneid!  
Und sauba is 'r — und brav wie nur oaner —
- Eisei** Von wem thuast redn? Im Dörf'l is koaner,  
Der mir g'falln könnt —
- Beverl** Der scho! Dös is gewiß. (Nimmt aus der Krage ein Nestensträußchen und giebt es ihr). Schaug her, dös schickt er dir. Weißt, er is Grad heut heimkema von den Soldatn  
Und kriegt jetzt den Lammhof von sein'm Patn  
Und sei erste Fragn war nach Dir —
- Eisei** D'r Silvest? D'r Silvest is wieder hier?
- Beverl** Ja freil! Hast net glei an den 'denkt?
- Eisei** (küßt die Blumen). D'r Silvest! Der hat mir den Buschn g'schenkt!  
Und er is mir tren 'blichn herin in der Stadt,  
Wo er doch viel andre Deandeln g'sehgn hat?  
Der liabe Bua! Und was hat er g'sagt?
- Beverl** Ach, zwanzigmal wohl hat er mi g'fragt,  
Wo d' wärist, wie dir's ging, ob d' koan Schaz net hättst,  
Ob d' noch an ihn dächtest — und auf d' legt  
Hat er mir zug'flüstert ganz stad,  
D' möchst heut Nacht, wenn d'r Mond schoant, grad  
Bei Fensterl a bisserl offen lassn  
Und a bisserl auf dem Silvest passn.
- Eisei** Er will fensterln kema? Wie mi dös g'freut!  
Mei Lebtag war i net so vergnügt wie heut!
- Beverl** Du herzig's Deandel! I freu mi mit dir!
- Eisei** Wär's nur glei Nacht und mei Bua scho hier!
- Beverl** Da mußt noch Geduld habn! I denk, unterdessen  
Könnstn ma wohl z' Abend essen.
- Eisei** Moanst, daß i ans Essen denken könnt,  
Wenn mir so a Glück auf d'r Seeln brennt?  
Geh, is alloan herin in d'r Stuabn —  
I denk derweiln an mein' Buabn.
- Beverl** (ab in das Wirtshaus).
- Eisei** Ma san uns gut g'west scho seit Jahren.  
Wie ma zwei beidn noch Kinder warn,  
Da hamma z'samm g'spielt und g'lacht;  
Was i mir wünschst', dös hat er mir 'bracht.  
Und dam, wie ma groß warn, hat d'r Silvest  
Koan Deandl zum Tanz g'holt am Pfingstfest  
Und zum Kirta, als ganz alloan bloß mi —  
Allweg warn ma z'samm, er und i!

I moant, wie er fortmußt zum Militär,  
Dös überlebt' i nimmamehr,  
Aber jetzt is d' Zeit so schnell vergangen —  
Für mi thuast jetzt lauter Glück anfangn,  
Denn mein Schaz sei Liab kann i nimma verlier'n!  
(Sie bleibt mit gefalteten Händen im Vordergrunde links stehen).

## 2. Auftritt.

- Burgl** (kommt mit der Zither von rechts und schlägt Eisei auf die Achsel).  
Griß Gott auch, Eisei, was thuast denn sinniern?
- Eisei** Jesses na! Wie i derschrockn bin!
- Burgl** Vor mir? Geh, d' Heuberg-Sennerin  
Is doch ka G'spenst!
- Eisei** Wer denkt denn daran?
- Burgl** Wer wird a gar so a Hazerl san? (Beide setzen sich, Burgl packt die Zither aus).
- Beverl** (tritt aus dem Haus). Schau, hat sich d' Burgl eing'fundn?  
Kommt wieder amal auf a Pflauderstundn?  
Wie thuast dir's gehn?
- Burgl** Schö Dank für d' Fragn,  
Ganz guat — i kam so über nix klagn,  
Nur z' einschichti is mir's am Heuberg mitunter;  
Drum kim i gern mal zu euch 'runter.
- Beverl** Und dei Zithern hast a mit'bracht?  
Schau, Burgl, dös hast brav g'macht.  
Jetzt willst uns a bisserl auffpieln g'wiß —  
Dös hör i so gern, wenn's dämmrig is.
- Burgl** Auffpieln? Ja, was für a Stück soll's san?
- Eisei** Ach, dös is völli glei, fang nur an!  
(Zithervortrag).
- Eisei** Dös war fei! Ja, d' Musi is a Freud!  
I bin überhaupt so kreuzlustig heut,  
D'r ganze Himma hängt mir voll Geign!  
(Leise zu Beverl). D' weißt scho, warum, aber d' mußt a schweign!  
(Umarmt Beverl).

## 3. Auftritt.

- Hies** (tritt während Eisei's Worten von links her auf, bleibt eine Weile unbeholfen stehen und zupft nun Eisei am Armel).  
Hör, Eisei, wenn d' mi thäst so bisserln und druckn,  
Lief mir vor Freud a Gänshaut übern Ruckn!
- Eisei** (dreht sich heftig um). Da hör an's den Lappen — so unver'schamt!  
Was willst denn hier, Hies?

- Gies** (fährt zurück und stottert). Gu—gu—guatu Ab'nd!  
**Eisei** (lehrt ihm den Rücken).  
**Gies** (dreht den Hut in den Händen, bei Seite).  
 I bin nun dem Deandel so fürchti guat,  
 Und wie schlecht's mi allweil b'handeln thuat!  
**Burgl** (tritt zu Eisei). Sei net so harb mit dem Buabn, Eif!  
 Er hat ja bloß Spaß g'macht, net wahr, Gies?  
**Gies** (nähert sich beiden). Ja, dös versteht sich — i wollt bloß spaßen —  
**Eisei** (scharf). Mit derer Spaß kannst mi in Ruah lassn!  
 (Setzt sich und trommelt mit den Fingern auf den Tisch).  
**Gies** (spielt sie von der Seite an). Mußt net so a trugigs G'sichterl machn!  
 I sah di fürs Leb'n gern mal lachn!  
**Beverl** Weißt, lachn thuat d' Eisei allmal grad,  
 Wenn d' net dabei bist!  
**Gies** Ach, wie schad! (Kurzes Schweigen, dann nähert er sich Eisei).  
 Deandel, d' redst ja la oanzig Wort;  
 Sag, an was denkst nur immasort?  
**Eisei** (leidenschaftlich). I denk, wenn's erst Nacht wär und Mondenschoan,  
 Und i in mein' Kämmerl ganz alloan  
 Und nimma in solcher G'sellschaft wär,  
 Die i net mag! (Steht auf und geht nach der rechten Seite).  
**Gies** (legt mit triumphierender Miene den Finger an die Nase, bei Seite).  
 Bläst der Wind daher?  
 Bloß z'wegen der z'widren G'sellschaft da  
 Will s' mir ihr Liab net zeign? Haha!  
 In d'r Einsamkoat will s' g'liabt san? Recht gern,  
 Dös Vergnügen will i ihr heut noch b'schern.  
 (Laut). B'hüt Gott, ihr Deandeln all miteinander! (Ab nach links).  
**Eisei** Er geht? Hat der heut aber mal viel Verstand!  
**Burgl** Du b'handelst den Gies doch gar zu schlecht!  
**Eisei** Willst ihn leicht trösten? Mir wär dös recht!

#### 4. Auftritt.

- Gies** (kommt leise zurück und verbirgt sich links im Vordergrund).  
 Dös paßt mir grad mit der Zirbelhekn —  
 Dahinter will i mi b'rweil versteckn,  
 Bis die andern fort san und i alloan  
 Mit mein Deandl bin im Mondenschoan!  
**Burgl** Ihr führt's ihn ja völli an d'r Nasn herum!  
 Warum magst ihn nur net?  
**Eisei** Er is mir halt z' dumm!  
**Gies** (fährt von der Bank in die Höh, bei Seite). Wa—as?  
**Eisei** Und z' hölzern!  
**Gies** (bei Seite). Was?

- Eisei** Und z' blöd!  
**Gies** (bei Seite). Dös moant s' net im Ernst — sie thuat nur so spröde.  
**Burgl** Er hat so a guats Herz!  
**Eisei** Ja, dös mag scho san,  
 Aber i hab da net g'nua dran!

#### 5. Auftritt.

- Polizeidiener Anderl** (kommt von rechts). Grüß Gott beinand, ihr schön  
 Sennnerin!  
**Beverl** Schaug, der Herr Polizeidiener! Wo soll's denn hin,  
 So spät am Abend?  
**Anderl** (wichtig). Koa Spaß is net!  
 D' ganze Nacht kim i in koa Bett;  
 I muß mei ganzes Revier absuchn  
 Und d' Augn höllisch aufsperrn und lugn,  
 Daß i den Malefizkerl von Spitzbuabn fang,  
 Der mi fuchti ärgert scho wochenlang.  
 Kriegn muß i 'n heut — hab mir's vorg'nommen.  
**Beverl** Da laß dir den Kerl nur net austommen!  
**Anderl** Na, dös passiert mir scho net, ihr Vent —  
 I bin ja die hohe Obrigkeit! —  
 Und was giebt's hier Neues?  
**Eisei** Für di gar nix!  
**Anderl** Also was Alts? Mir a recht, mein' Siz!  
**Eisei** Was Alts? Ja, was soll dös denn san?  
**Anderl** A alter, recht guater Enzian!  
**Beverl** (lacht). Daß 's da nauslaust, hätt i wissen solln! (Ab ins Haus).  
**Eisei** Warum nur d' Mandeln stets trinkn wolln?  
**Anderl** I denk, dös wird daher kema g'wis,  
 Daß a Bua allweil so durst is!  
**Beverl** (bringt ein Glas). Da hast noch ein' von d'r altn Güat!  
**Anderl** Schau, Beverl, hast du aber a guat's G'müat!  
 Dös wer' i dir in a Wechsel druckn! (Stürzt den Enzian hinter).  
**Beverl** Anderl, thua's Glasl net mit verschluckn!  
**Gies** (hat inzwischen schon mehrmals nach rechts oder links genickt).  
 Ob sie's net mit dem G'schwatz bald guua san lassn?  
 I wer' ja ganz müd von dem langn Passn! (Stützt den Kopf auf  
 beide Hände und schläft ein).  
**Anderl** Jetzt sollst 'mal sehen, Beverl, wie guat  
 Sich's nach so an Trunk wachn thuat!  
 B'hüt Gott!

- Burgl** (steht auf). Wart, Anderl, ma gehn z'samm;  
Da hab i doch G'sellschaft bis zur Klamm.
- Alle** (schütteln sich die Hände). B'hilt Gott!  
(Burgl und Anderl ab nach rechts).
- Eisei** Wie dunkel 's scho is! Übern Wald  
Steigt d'r Mond auf — Beverl, jetzt kommt er bald!
- Beverl** Ja, Eisei, laß uns nun einigehn;  
Ich muß noch im Haus nach'm Rechten sehn.  
(Beide ab ins Haus. Stumme Pause, während welcher man Hies laut schnarchen hört).

### 6. Auftritt.

Anderl und Sylvest kommen von links.

- Anderl** Mei, is dös a Überraschung g'west,  
Daß i di getroffen hab, Sylvest!  
Wie bist nur so bald z'ruckkehrt aus d'r Stadt?
- Sylvest** Woast — wer sich beim Militär brav g'halten hat,  
Därf nacha a halb's Jahr ehnder hoam.
- Anderl** Na, darüber freust di wohl krumm und lahm?  
Aber wohin gehst eigentli heut Nacht?
- Sylvest** I hab mir halt an Spaziergang g'macht.
- Anderl** (bei Seite). Da wett i doch gleich a Stück Genssenwild,  
Daß der Spaziergang d'r Eisei gilt!  
(Laut). Da kannst ja noch a bissel mit mir gehn  
Und verzähl'n, was d' in d'r Stadt hast g'sehn —
- Sylvest** Na, na, heut net! Komm morgn mit mir  
Ins Wirtshaus, da trinkt ma paar Maßln Bier  
Und plauschn z'samm', sobiel als d' magst.  
Aber jetzt b'hüt Gott!
- Anderl** Na — i mach's, wie d' sagst.  
(Bei Seite). Müßt' i nur net auf mein' Spitzbuabn passn,  
I würd mi net so fortschickn lassn! (Ab).
- Sylvest** Gottlob, bin i endlich den Lappen los!  
Dem Anderl sei Neugier is so groß,  
Daß ma drei alte Spinnstuabnweiberl d'rvo  
Ausstaffiern köunt — dazu langt' es scho!  
Dös köunt ihm g'fallen, d'rbei z' stehn,  
Wenn i zum Eisei thua fensterl gehn!  
Gelt, Deandl, da brauchn ma koan Drittn d'rzu!  
Schläfst scho? Wach auf, hier is ja dei Bua!  
(Singt). D'r Mond steht am Himmi  
Und dei Schatz vor d'r Thür;  
Wach auf, mei liabs Deandl,  
Laß mi eini z' dir!

### 7. Auftritt.

- Eisei** (öffnet das Fenster ein wenig und singt).  
Wer klopt denn ans Fensterl  
Und weckt mi aus'm Schlaf?  
Geh liaba hoam, du Schlanke,  
Geh hoam und sei brav!
- Sylvest** Wenn d' willst, daß i fortgeh,  
So bussl mi schnell;  
Denn ehb'vor dös g'schehn is,  
Geh i net von d'r Stell!
- Eisei** Moanst leicht, es gab Bussel  
So glei auf'm Platz?  
Die kriegt von mir niemand,  
Als ganz alloan mei Schatz!
- Sylvest** Und wenn i net dei Schatz bin,  
Wer solls nacha san?  
I liab di so fürcht,  
Wias loa Mensch sonst kam!
- Eisei** Dös thuast wohl heut sagu  
Und vergißt's morgn gar —  
Denn d' liab is halt wohlfeil  
Und die Tren, die is rar!
- Sylvest** I sollt di vergessn?  
Gang, Eisei, was denkst?  
I kam ja net mehr lebn,  
Wenn d' mir dei Herz net schenkst!  
(Eisei, die jedesmal, wenn Sylvest singt, vom Fenster verschwindet, erscheint nicht wieder. — Kurze Pause).
- Sylvest** Und wennst mi net magst,  
Nacha muß i freit gehn,  
Und d' sollst mi dei Lebtag  
A net wiedersehn! (Wendet sich zum Gehen).
- Eisei** (stürzt aus der Thür). Sylvest! Da wart doch grad a Sekundn!
- Sylvest** (eilt zu ihr und umschlingt sie). Mei Deandl! Hamma uns wieder-  
g'fundn?
- Eisei** (faßt seine beiden Hände). Grüß Gott dahoam! Wies mi g'freuen thuast,  
Daß d' wieder hier bist!
- Sylvest** Gelt, du bist mir noch guat?
- Eisei** Na freit! Dös kann ja net anders san;  
Aber komm jetzt, sang zu verzähl'n an, (Beide setzen sich).  
Wie is dics herin in der Stadt d'rgangn?
- Sylvest** Guat, guat! Aber i hatt halt sobiel Bangu  
Nach mein' Bergen und nach mein' Eisei hier!  
's war manchmal net zum Aushalten schier!

**Eisei** Mir grad auch! Doch dös is jetzt aus, mei Bua,  
Net wahr?

**Silvest** Na, i hab net ehnder Anah,  
Bis d' mir hier unter dem freien Himmi  
Heilig und teuer verspricht für imma,  
Daß d' mei liabs Weiberl wer'n willst, ja?

**Eisei** Ach, Silvest, dös woast ja — i sag net na!

**Silvest** Und morgn frag i dein' Vater, weißt —

**Eisei** Dös kannst net, Silvest, er is verreist —  
Aber wenn 'r hoamkommt in a paar Tagn,  
Da will i erst mal aufs Büschl schlagn,  
Da geh i ihm sacht a bisserl um d'n Bart —  
I kenn mi ja aus auf mein Vatern sein' Art —  
Wennst nacha kommst unsrer Sachen wegn,  
Da giebt er uns ganz g'wiß sein' Segn!

**Silvest** Na ja, mei Schazerl, dös machn ma so —  
Wenn's nur erst so weit wär, da wär i froh!

### 8. Auftritt.

**Anderl** (schleicht sacht herzu, bei Seite). I möcht für mei Leb'n gern derlauschn,  
Was die Zwa da z'sammn plauschn!  
Hier is ja a dichte, grüne Heckn,  
Dahinter kann i mi prächti versteckn. (Will sich auf die Bank setzen,  
wo Hies schläft).

**Hies** (gähnt schlaftrunken). Na — a!

**Anderl** Sakra! Klang 's net, als ob a Mensch hier wär?  
Dös muß untersucht wer'n! (Beführt Hies, der dabei erwacht, und  
zieht ihn vor). Kerl, geh her!  
Dös is leicht mei Spitzbua! Hab i di, Schust? (Packt ihn derb  
am Kragen).

**Hies** Was willst? Laß mi aus! Mir vergeht ja d' Lust! (Beide  
raufen).

**Anderl** Na, jetzt kriegst dei Strafn!

**Silvest** (fährt in die Höhe). Hörst nix, Bis?  
Was giebt's da?

**Hies** Hilfe!

**Eisei** Dös is ja d'r Hies!

**Silvest** Und d'r Anderl! Was machst denn hier um die Zeit?

**Anderl** Mein' Spitzbuabn hab i packt!

**Eisei** Bist wohl net g'scheit!  
Is ja d'r Hies, schaugn dir nur an —  
Der hat sei Lebtag nix Böses than!

**Anderl** (läßt verblüfft sein Opfer los). D'r Hies? Dös is freili koa Spitz-  
bua net.

**Hies** (gornig). Was, Spitzbua! Dös is ja dummes Gered!  
I woast besser, was d' hier wolltst treibn —  
Zum Eisei wolltst! Aber dös laß bleibn;  
Dös Deandl hast gar net anz'fehn,  
Denn i will zum Eisei fensterln gehn!

**Anderl** (lacht). Moast, daß i ins Eisei verschossn bin?  
Na, dös b'forgt scho a andrer! Schaug hin!

**Hies** Was? Kommt mir d'r Silvest noch in d' Quer?  
(Wütend). Ach, wenn i bloß net eing'schlafn wär!

**Silvest** (lachend zu Hies). I wünsch viel Vergnügn zum Fensterln da  
drobn! (Zeigt nach Eiseis Fenster).

**Eisei** (lachend zu Anderl). Laß di nur z'weg'n dein' Fang recht lobn!  
(Hies und Anderl kragen sich verlegen hinter den Ohren).

**Anderl** (singt). Komm, Hies, laß uns hoamgehn,  
Hier is nix mehr z' machn;  
Ma beidn san g'nas'föhrt,  
Und die zwa dort lachn! (Ab).

**Hies** (folgt ihm, dreht sich aber noch einmal um und droht Silvest mit der Faust).  
Du brauchst net z' denk'n,  
Daß d' Eisei dei is;  
Da red't noch a Wörtl  
Dazwisch'n d'r Hies! (Ab).

**Eisei** Kannst anstell'n, was d' Lust hast,  
Dös sell bleibt doch wahr:  
Aus'm Hies und d'r Eisei  
Wird allweil koa Paar!

**Silvest** Und i bin, daß ihes wißt,  
D'r Lannhofer-Silvest,  
Und wenn i an Schatz hab,  
Den halt i a fest! (Schlingt den Arm um Eisei und geht mit ihr ab).

2. Bild.

Im Wirtshaus.

1. Auftritt.

(Ein Trupp junger Burſchen, darunter Silveſt, marſchirt von links aufs Wirtshaus zu).

Burſchen (ſingen). A Maß Bier und a Pfeifn,  
Nix Schönres kann's geben!  
Ja, ma ledign Buabn  
Wiſſen luſti z' lebn!  
D'r Wirt zum goldnen Knüdel  
Hat's beſte Bier im Ort,  
Und wenn ma hier zechn,  
Gehn ma net ſo bald fort!

Silveſt (klopft an). He, Wirtſchaft, aufg'macht! Bringt's a Bier!

2. Auftritt.

Wirt (tritt aus der Thür). Was giebt's? Schaug, Silveſt, biſt wieder hier?  
Habn's di ſcho freig'laſſn vom Militär?

Silveſt Ja, Wirt, wie d' ſiehſt.

Wirt Na, dös g'freut mi ſehr.

Silveſt Jetzt bring glei für alle a Maßl herzua,  
Heut geht's auf meine Koſten, ihr Buabn!

Wirt (ab).

Görgl Biſt a Prachtkerl — in Gold ſollt ma di grad faſſn!

Silveſt Net nöti, Görgl, dös kannſt bleibn laſſn!

3. Auftritt.

(Wirt und Beverl bringen Bier. Alle ſehen ſich).

Silveſt Jetzt müßt's alle eure Glasln erhebn —  
Stoßt's an: Unſer Kaiſer und König ſoll lebn!  
Dochruſe.

Karli Na mirkt's doch glei, daß d' vor acht Tagen  
Dem König ſein Rock noch haſt getrag'n!  
Die ſtramme Haltung —

Silveſt Dort lernt ſich das!  
Und parieren muß ma — dös is foa Spaß!

Burſchen  
Silveſt  
Wirt  
Görgl  
Kerli  
Peter  
Anderl  
Zenzl.

Peter War's denn net schön in d'r Stadt?

Silveſt Ei ja wohl!

I woaß kaum, wie i 's beſchreiben ſoll,  
Was da inma alles gab anz'schauen:  
Die vielen Menſchn, die gepuſten Frauen,  
Die Kaufläden mit den schön' Sachn,  
Manche zum Wundern, manche zum Lachn,  
Und d' langn Straßn — und Häuſer, ſo hoch  
Wie a Kirchturm ſchier — und viel andres noch.  
Aber wie i jezt hoam kam in unſer Thal,  
Dös war doch schöner vieltauſendmal!  
Aufg'juchzt hab i vor Freuden laut,  
Wie i unſre Berg hab wiederg'schaut  
Und bin g'sprungn wie a Gamsn — mein' Sir,  
Über d' Hoamat geht in d'r Welt doch nix!

Gefang: Hoch vom Dachſtein her.

*Sanna Wirtshaus*

4. Auftritt.

Anderl Was is dös für Singn und Jubilieren?  
Da muß i glei mal inspizieren,  
Ob nix G'ſchwidriges thuat paſſieren.  
Ihr wißt's ſcho, daß i dös net leidt,  
Denn i bin d' hohe Obrigkeit!

Görgl Du, Anderl, da kannſt nur glei wegbleiben —  
Hier ſan koane Spizbuabn für di auf'treiben!

Anderl Aber Bier gibt's — Dös is mir liaba faſt.  
Grüß Gott, Silveſt! Hör, i bin dei Gaſt (ſetzt ſich).

Silveſt Viel Ehr! Na, heut halt i alle frei;  
Da fallt ſcho a Maßl für di ab dabei.  
(Winkt Beverl, Anderl Bier zu bringen).

Karli Du, Anderl, 's is mir verzählt word'n jezt,  
Wen du an Bagabunden eing'fangen hättſt,  
Nähmſt du ſei Schnapsflaſchn weg nachher,  
Und wenn da noch recht viel Schnaps drin wär  
Und a Sortn, die dir guat thät munden:  
Da thätſt den Gauner gar net einſpunden,  
Sondern ließt' ihn laſſn.

Anderl Na, ſo a Lug (ſchlägt mit der Fauſt auf den Tiſch).  
Wer hat dös ausg'heckt, ſo an Betrug?  
Den Kerl mach' i kurz und klein mit'n Meſſer!

Peter Trinkt liaba dei Bier aus — dös is dir beſſer.

Görgl Daß dös a Lug is, ſieht jeder glei:  
D'r Anderl fängt doch nie kein Spizbuabn ei!



**Anderl** Na ja, i will's gehn lassn — doch dös is g'wis,  
Daß alles schändli berlogen is;  
Zum Schnapstrinken hab i gar net Zeit,  
Denn i bin d' hohe Obrigkeit!

**Peter** Du Wirt, bist ja jetzt verreist g'west!

**Wirt** Ja, grad bin i hoamkema.

**Beberl** (heimlich zu Silvest). Hör, Silvest!  
Auf a Wörtl! (Beide gehen zur Seite).

**Peter** Wie san deine W'schäfte denn 'gangu?

**Wirt** O guat! i könnt's net besser verlangu.

**Silvest** (leise). Hat d' Eisei dir 'leicht was auf'tragu?

**Beberl** Ja, an Gruß an di — und i soll dir sagn,  
Du möchst morgu fruah d' Zeit wahrnehma  
Und zum Knödelwirt mit 'm Brautwerber kema!

**Silvest** Natürlich, natürlich, da ruck i an!

**Beberl** (ab ins Haus).

*Samen kucken ab*

5. Auftritt.

**Zenzl** (tritt aus dem gegenüberliegenden Haus).  
Da sieh amal vons den nichtsnut'gen Mann!  
I wart da hoam mit 'm Abendessn,  
Und er thuat 's Hoamkema völli vergeßn  
Setzt sich ins Wirtshaus hin und sauft Bier!  
Scham di doch, Peter!

**Peter** (fährt erschrocken auf). Zenzl — Du bist hier?

**Zenzl** Ja, mach jetzt, daß d' hoamkommst!

**Görgl** Dag'bliebn! (hält Peter fest).  
Scher di doch net um die böse Siebn!

**Zenzl** Was, schimpfn thuast mi? dös fehlt mir grad —  
Du bist a so a Sauftamerad,  
Der im Wirtshaus sitzt bis fruah um vier!  
Sollst hoamgehn, Peter! Was willst bei die Buabn hier?

**Peter** Mußt denn alleweil zanfen und schreien,  
Wenn sich unseroaner a Bissel will freun?  
D'r Silvest is von Soldaten heimkema ebn  
Und hat uns a Bier zum Besten 'gebn!

**Zenzl** So! Also d'r saubere Silvest,  
Der is euer Verführer g'west?  
Ja freili, wenn der thuat kommandiern,  
Da mußt du Latrel ihm glei pariern!  
Dös kann i mir denken, was da 'raus schaugt,  
Denn d'r Silvest hat von eh nit taugt,

Is als Bua net zur Kirchn ganga,  
Hat z' Nacht meiner Katn Schelln ang'hanga,  
Hat über ehfame Weiber sich lusti g'macht  
Und mir vom Markt a große Katschn heimbracht —

**Karli** Silvest, da hast halt's Nchtige 'troffn.

**Zenzl** Wie er größer war, hat er g'rauft und g'öffn,  
Nacha is er den Deandeln nachg'loff'n —  
I mag net wissn, wie er 's in der Stadt  
Daherinnen triebn hat als Soldat!  
Aber hier faugt er halt glei wieder an,  
Wie i gestern scho g'fehgn han —  
Fensterln is 'r ganga, glei hier im Haus —  
Schau, schau, und Eisei gukt zum Fenster 'raus.  
Na, dös muß a saubers Madl sein,  
Daß sie sich mit so an Buabn laßt ein —  
Aber euch soll euer Lohn schon noch wer'n;  
Ich erzähl alles haarklein dem geistlichen Herrn!

73'

**Karli** Jetzt hört's mal die Redn von der giftigen Altn!

**Silvest** Willst glei dei ung'waschnes Schandmaul halt'n?  
Auf d' Eisei hast geschimpft! Du, merk dir's sein,  
Du Drach, dös tränk i dir noch ein!

**Zenzl** Na, siehst es, Peter, wie die's da treibn!  
Willst noch bei den schlechten Buabn bleibn  
Und sie schimpfn hörn auf dei Wei?  
Dös wär mir 's Rechte! Hoam gehst jetzt glei!

**Peter** Wart, Zenzl, wart, i geh scho mit,  
Aber, Zenzl, sei stad und gieb an Fried! (Beide ab).

**Görgl** Da schaugt's, wie der Waschlappn nach Hause trollt!  
Na, wenn i der Frau ihr Mann san sollt!

**Peter** (setzt unter der Haustür um).  
Was? Wer hat mi an Waschlappn g'heißn?  
Den Flegel will i an Ohren reißn!

**Görgl** A Flegel bin i net! Thua dir's merkn  
Meine Fäust san von koaner schlechtn Stärkn! (Beide raufen).

**Zenzl** Jesses na! raufen die Kerl a noch!  
Polizeidiener, da verbiet's ihna doch!

**Anderl** (sucht die Beiden vergeblich zu trennen).  
Ihr Buabn, wenn ihr's Raufen net laßt,  
Werd't ihr von d'r Obrigkeit abgefaßt!

**Zenzl** Bist a Hauptkerl, Anderl, mehr kannst net?  
Na, da laß sie halt raufen — i geh z' Bett! (Ab ins Haus).

**Wirt** Ihr Buabn, laßt's euch auf d'r Stelln aus!  
Sonst schmeiß i euch zum Wirtshäusel 'naus!  
Wenn ihr uneins seid, müßt's mit Hafeln ausmachn!

**Alle** Ja, Hafeln, dös is a andern Sachn!  
 (Görgl und Peter hafeln, die andern stehn im Kreise und schauen zu).  
**Karli** D'r Peter hat gewonnen, da schaugt mal an!  
**Peter** Na, Görgl, jetzt wolln ma wieder guat Freund san!  
 (Beide schütteln sich die Hand).  
**Alle** (singen). Wenn's Hafeln z' End is,  
 Da is alles wieder guat,  
 Und jetzt trinkn ma noch a Maßl,  
 Dös macht frischen Muat! Zuch!

*Sammeln heben auf*

3. Bild.  
**D' Werbung.**

1. Auftritt.

(Der Wirt zum goldnen Knödel tritt mit Lisei aus dem Haus).

**Wirt** Poh Birnbaum und Hollerstaund! Dös muß i sagu,  
 Ihr Deandln, die Wirtschaft thut mir behagn!  
 Blißsauba und schmuck is überall  
 In d'r Küche, im Keller und im Stall —  
 Habt's alles b'forgt ganz nach mein'm Sinn,  
 Derweil i in Münchn g'wesen bin;  
 Dös habt's brav g'macht mitmand, dös sieh ich gern!  
**Lisei** Ei Vaterl, wenn i a Bäurin will wer'n,  
 Muß i mi doch auskenna auf d' Wirtschafterei!  
**Wirt** A Bäurin? Schaugt's da 'raus, Lisei? Ei, ei,  
 D' nächst wohl heiratn?  
**Lisei** Und wenn i 's nächst?  
 Sag 'mal, Vaterl, wär dir dös recht?  
**Wirt** Ob mir dös recht wär? Halt, net so fix,  
 Dös will überlegt san, meiner Sit! (Sezt sich).  
 Dös muß ma betrachten von alln Endn.  
 Aber schließlich laßt sich da nix einwenden.  
 Denn du bist jetzt so in der Fahrtn halt,  
 Wo's den Deandln dahoam net mehr g'fallt,  
 Und bist a zum Heiratn g'scheit g'mua.  
 Hast leicht schon an Schatz? Wer is denn dei Bua?  
**Lisei** O, d'r Allerbeste und Bravste g'wiß,  
 Der im Zuchheitl z' finden is!

*Maß  
 Lisei  
 Wirt  
 Kavalier  
 Hochzeitladen  
 Lisei*

Und so liab hamma uns — wenn 'st nur wüßt's, wie sehr!  
 Und alle Tage liabu ma uns mehr,  
 Und wenn d'mi dem net giabst zur Frau,  
 Dann stirb i, Vaterl, dös weiß i g'nau!

**Wirt** Nur stad! 's hat allweil Zeit mit'm Sterbn!  
 Dei Vater wird dir d' Freud net verderbn,  
 Wenn du den Buabn so fürchtli gern hast —  
 D' sollst ihn scho kriegn, wenn er mir paßt!  
 Wer is denn?  
**Lisei** (streichelt seine Hände). O Vaterl, du bist so guat!  
 I weiß scho, daß er dir g'falln thuat!  
 Schaug, heut will er kema und will di fragn —  
 Welt, Vaterl, da thuast ja d'rzua sagu?  
**Wirt** Wolln schau, wolln schau. — Ei, da is er scho!  
**Lisei** (springt erschrocken auf). D'r Hies kommt?

2. Auftritt.

**Hies** (sehr feierlich, einen großen Blumenstrauch nebst roten Bändern am Hut  
 und an der Brust).  
 Grüß Gott! dös g'freut mi so,  
 Daß i euch beide triff — (stottert) i — i nächst  
 A Wörtl mit 'm Knödelwirt redn.

**Wirt** Scho recht.  
 (Ruft ins Haus). Lauf Beberl, bring was z' trinkn herzua!  
 (bei Seite). D'r Hies also! Na, 's is a quater Bua —  
 Net gar z' pfliffig — doch wenn sie 'n halt liabt!  
 An Hof hat er, wie's koan schbnern giabt,  
 Und Wiesen und Felder prächtli im Stand —

3. Auftritt.

**Beberl** (stellt eine Flasche und zwei Gläser auf den Tisch).  
**Lisei** (sieht sie nach links). Ach, Beberl, i bin ganz auseinand!  
**Beberl** Ja, aber warum denn, Deandl, was hat's? (Beide flüstem eifrig  
 zusammen).  
**Wirt** So komm doch her, Hies, trink und nimm Platz! (Beide setzen sich,  
 stoßen an, und der Wirt trinkt behaglich sein Glas aus, während Hies nur  
 nippt und sich den Angfischweiß von der Sitn wischt).  
**Hies** (bei Seite). I wollt nur, i hätt mei Reden erst 'raus!  
 I hab mir 's so fein ausdenkt 'z Haus,  
 Aber hier bin i so verwirrt und beklomm'n,  
 Daß i gar net kann auf den Anfang komm'n.

**Beverl** Na, Pisei, des'zwegen kannst ruhig san;  
 I will dir helfen, soviel i kann!  
 Das Freien wird jeyt dem Hies verleidet,  
 Bis d'r Silvest kommt und alles entscheidet.

**Wirt** Na, Hies, was willst? Därf i's net derfahren?

**Hies** (beginnt sehr entschlossen, stockt aber bald wieder).  
 Ja Bauer — i bin halt — in — in den Jahrn —

**Beverl** (klopft ihn auf die Schulter). Hies, wenn d' erst a paar Augn voll  
 Schlaf willst nehma —  
 D' liabst dös ja — dann mußt einikema  
 In d' Stuaßn — d'r Kreißter drin is so weich,  
 Da schlaft ma als wie im Himmelreich;  
 D' Bank hier is hart und schmal d'rzua —  
 Da mußt net schlafn, mei guater Bua!

**Hies** Schlafn? Was schwatzst denn für Unsinn daher!

**Beverl** Ja, 's is doch wahr, Hies, weißt's denn net mehr? Vor-  
 gestern Abend!

**Hies** So hör doch auf!  
 Da hab i jeyt net d' G'dankn drauf,  
 Mit 'm Wirt will i redn!

**Wirt** Ja, Beverl, sei still!  
 Di geht's doch nix an, was d'r Hies von mir will! —  
 (Zu Hies). Na, ruck raus mit der Sprachn!

**Hies** Knüdelwirt, i hab  
 Soviel z' fagn — 's druckt mir's Herz bald ab —  
 Wart mir grad, bis i d' Wort z'sammenbring —

**Beverl** Geh, Hies, i helf dir a bisserl auf d' Sprüng.  
 G'wiß willst dem Wirt derzähl'n d'r von,  
 Wie di neul' d'r Anderl, der wüßte Patron,  
 Anpact hat und für an Spitzbuabn ang'sehgn —  
 Hast ihn denn net verklagt deszwegen?

**Wirt** D'r Anderl? Was hat der mit dir g'macht?

**Hies** (ärgerlich). Ach, dös is scho längst in Ordnung 'bracht!  
 Da hab i nix mehr d'emit z' thuan!

**Wirt** Deandl, jeyt laßt glei bei Guschn ruahn!  
 Pöß Birnbaum und Hollerstraudn! was fällt dir ein,  
 Daß d' uns immer redst d'rzwisch'n'nein?  
 Bist doch sonst net so fürwichtig!

**Beverl** (Zu Pisei). Er hat schon recht,  
 I bin ja bloß dir z' liab so schlecht!

**Hies** Ja, goldner Knüdelwirt — sitzt — i will —

**Beverl** So red doch zua — i bin ja ganz still!

**Hies** (Bei Seite). Wenn mir nur d'Pisei an Blick thät gönn'n,  
 Da würd i glei besser redn könn'n!  
 (Laut). Weißt, Knüdelwirt, i möcht di grad fragn —  
 D'Sach is so wichti, schier net zum Sagn —

**Wirt** ~~Sch~~ guat!

**Hies** Na, wenn's da Wirt nur glaubt!

#### 4. Auftritt.

Hochzeittader (Brautwerber) und Silvest, (der ebenfalls mit Blumensträußen  
 und roten Bändern geschmückt ist, treten rasch auf).

**Hochzeittader** Grüß Gott! A Wärtl zu redn derlaubt?

Ich habe dem Jakob Hinterrödel,  
 Dem ehrenwerten Wirt zum gold'nen Knüdel,  
 Ansäffig in Kraxelkirchen und allzumal  
 Hochangesehen im Zuchheitthal,  
 Ich habe demselben in dieser Stund  
 Einen Auftrag zu bringen aus dem Mund  
 Des sogenannten Silvester Puspauer,  
 Neffen und Pathen vom Tannhofbauer,  
 Und ich bitte für selbigen Auftrag sehr  
 Beim Knüdelwirt um a günstigs Gehör.  
 Da nunmehr d'r Silvest in d'r Stadt  
 Seiner Militärpflicht genüget hat,  
 Hat sei Pat sich in's Austragstilberl g'setzt,  
 Und d'r Silvest bewirtschaftet den Tannhof jeyt,  
 Nach d'r altn, guatn, richt'gen Weiß  
 Mit Klugheit, Schneid und rührigem Fleiß.  
 Aber er kann sich's net verhehlen,  
 Daß im Hause noch thuat 's Beste fehlen:  
 D'Hausfrau, a braves, treues Wei,  
 Das ihm in d'r Arbeit steht fröhlich bei  
 Und auf alle die Dinge thuat sehn,  
 Von denen d'Manner nix verstehn —  
 D'Gattin, die Haus und Brot mit ihm teilt.  
 D'rum ist d'r Silvest zu mir g'eit  
 Heut in d'r Fruah und that mi bitten,  
 Für ihn zu werben nach alter Sittn  
 Um ein Ehgespons, tugendhaftig und edel.  
 Und nun frag i di, Wirt zum goldnen Knüdel,  
 Bist du gesonnen — oder bist's net,  
 Deine ehliche Tochter Elisabeth,  
 Die so a brave, fromme Jungfrau is,  
 Wie ma ka zweite findet gewiß,  
 Demselbigen Silvest zum Weib zu geben  
 Zu an christlichen, ehrbaren Eheleben?

**Hies** (Ist während der Rede unruhig mit einem Bein auf's andere getreten, jetzt saßt er den Wirt am Arm).

Na, Wirt, dös wollt i ja grad von dir,  
D'Visei soll mei Weib wer'n, gib sie mir!

**Werber** Was fällt dir ein, mit so wüstem Sprechen  
Diese christliche Werbung zu unterbrechen?

**Hies** I werb ja selbst!

**Silvest** (Mit unterdrücktem Zorn). I rat dir, thua schweig'n!  
Sonst wer'n dir mein Häusle d'Bege zeigen! (Beide raufen).

**Wirt** Gebt's Fried, ihr Buabn! Wollt's euch glei d' Häse brechn?  
Die Sachn wolln ma in Ruah besprechn.

**Werber** Ich frage nochmals: willigt ihr ein,  
Daß sich d'r Silvest und d' Visei frein?

**Wirt** Potz Birnbaum und Hollerstaude! Dös is amal  
A ganz b'sondrer, schwieriger Fall!  
Allzwa wolln 's Deandl — kriegn kann's nur oaner —  
I' verachten is von den Freiern koaner,  
A jeder hat Haus und Felder und Vieh,  
Und brav san a beide — na, ich sieh,  
I muß halt den zum Sidam nehma,  
Den d' Visei will — Hies, du sollst sie bekema!

**Visei** Vaterl!

**Silvest** (gleichzeitig). Den Hies willst, Visei? Wenn d' Sachn so stehn,  
Is für mi glei 's Beste, ins Wasser z' gehn! (Wirt fort).

**Visei** (saßt seinen Arm). Um alle Heilgen, Silvest, geh net fort!  
's is ja koa Wort d'rvon wahr, koa Wort!

**Werber** Aber Knödelwirt, bist denn völli blind?  
Da schaug doch nur hin — dös sieht ja a Kind,  
Daß d'r Silvest der Schatz von der Visei is!

**Wirt** Potz Birnbaum — is dös a völli g'wisß?

**Visei** Ja, Vaterl — ach, gieb mir den Silvest zum Mann!

**Wirt** Na — mir kann ja d' Sachn so a recht san —

**Hies** (zu Visei). Und mi magst net?

**Visei** Na — dös sollst längst scho wissen!

**Hies** Wie schlecht als d' bist! Hast denn gar koan G'wissen?  
Na, i halt dir weiter koa Sittenpredigt —  
Aber weißt was, Visei — nun bleib i ledig! (Marchiert trotzig fort).

**Wirt** Brautwerber — i gieb mein Ja und mein Segn!  
(legt die Hände Viseis und Silvests zusammen).  
Ihr Kinder, da habt's euch meinetswegen!

**Silvest** Mei Deandl!

**Visei** Mei Bua! (Umarmung).

**Wirt** Hör, Hochzeitslader,  
Kannst nacha glei nuntergehn zum Vater  
Und 's Aufg'bot b'stelln — und in vier Wochen  
Sollst bei alln mein' Gefreundten aupochn  
Und zur Hochzeit bitten d' Jungn und Altn,  
Denn in sechs Wochen wird Hochzeit g'halten,  
Und was für oane! Aber jetzt kommt's mit 'rein,  
Jetzt trinkt ma z'samm a paar Flascheln Wein  
Und stoßn aufs neubackne Brautpaar an —  
D' Visei und d'r Silvest solln glücklich san!  
(Alle ab ins Haus).

4. Bild.

's Haberfeldtreiben.

1. Auftritt.

(Eine Schaar Burschen, vermunnt und geschwärzt, mit allerlei lärmenden Instrumenten versehen, nähert sich unter Karli's Führung Zenzl's Haus).

**Karli** Nur sacht, Gesellen, immer fein sacht,  
Daß die böse Zenzl net z' früh derwacht!  
Und wie is's? Ob denn jeder a was mitbringt,  
Was recht spektakel und scheußlich klingt?

**Görgl** Versteht si — paß auf, wenn wir loslegn wern,  
Wie a Höllenmusi is's anzuhörn!

**Karli** Ja, dös is recht so! A Höllkonzert  
Is das Weibsbild da droben völli werth!  
Die Zenzl, das schlechte Frauenzimmer,  
Die so schimpfen und räsonniren thut immer,  
Hat mein'n Freund Silvest und sein Braut  
Ganz schändli verklatscht und schlecht g'macht laut;  
Dös darf aber net ohne Strafn bleiben,  
Drum wölln wir ihr heut a 's Haberfeld treiben!  
Seid's alle da?

**Görgl** S' thut keiner fehl!  
Dös is so a Freud für unsere G'selln!  
An der Zenzl, dem alten Schandmaul oben  
Da weiß kein Einziger mir zu lob'n;  
An jedem hat's schon was Schlecht's ang'hängt;  
Na, na, dös wird ihr von keinem g'schenkt!  
Und die Freud' erst, die's uns allen wird machen,  
Wenn sie morgen die Kinder auf der Straß'n auslachen,

Und will's irgendwo an Matschmarkt halten,  
 Wie stehn g'laffen wird von Jungen und Alten! 71'  
 Keiner will mehr reden mit der bösen Sieben,  
 Denn der Zenzl hat man's Haberfeld trieben!  
 Kaum, daß a Hund noch a Stückel Brod von ihr nimmt!  
 Und der Pfarrer, der spricht halt ganz bestimmt  
 In der Predigt am nächsten Sonntag früh,  
 — Und nimmt so a Preis'n Tabak dazu:  
 „Es hat leider in der Gemein durch sein Leben  
 „Und Treiben jemand solch' Argerniß geben,  
 „Daß der allgemeine Unwill' ihn getroffen;  
 „So wolle er denn zum lieben Gott hoffen  
 „Daß solches den Übelthäter mög' ermahnen,  
 „In Zukunft zu wandeln der Tugend Bahnen!  
 „Dafür mög' die christliche Gemeinde beten!“

**Karli** Schon recht! So a Medicin is ihr von Rötthen!

**Görgl** Du, wir woll'n nur gut aufpassen,  
 Daß sich keiner bei uns mag sehen lassen,  
 Der net zu die Haberfeldtreiber g'hört,  
 Und uns angiebt oder sonst wie stört!

**Karli** Dös sell' rath i keinem, daß er's probirt;  
 Dem wird der Buckel mit Haselsteck'n g'schmiert!

**Görgl** Der Anderl, mein i, der hat was g'spannt;  
 Der treibt si verdächti hier umanand.

**Karli** Der mag mir kema! Was bild't si der ein,  
 Mit dem wer'n ma ganz g'schwind ferti sein!  
 (Zu den Burschen) Fangt's an! (Fürchtbare Kagenmusik).

2. Auftritt.

**Anderl** (Von rechts kommend). I bitt, was geht denn hier vor!  
 Gleich halt's Ruh'!

**Karli** Sei doch kein Thor!  
 Du siegst, daß wir Haberfeld treiben heut' Nacht,  
 Dös is nöthi, und da wird's a g'macht!

**Anderl** Dös läuft aber den Gesezen entgegen!  
 Gleich hört's auf, sonst is um euch g'schegn!

**Karli** Halt's Maul! Wir haben mehr z'thun allweil  
 Als auf di z'hören! Unser Werk hat Gil! (Neuer Lärm).

**Anderl** I verbiet's aber! Glei habt's vor mir Respekt,  
 Ihr werdet sonst alle in's Loch gesteckt!  
 I zeig' euch an!

**Karli** Na, da zeig' uns an!  
 Du weißt ja gar net, wer ma san!

Und übrigens, Freundel, dös fragt si noch  
 Wer von uns beiden heut' kommt in's Loch!  
 (Zu den Burschen) Faßt's an, ihr Quabu! (Anderl wird überwältigt).  
 Schafft's den Esel fort,  
 Steckt's 'n in dem Wirt sein'n Holzstadel dort!  
 (Anderl wird weggeschleppt).  
 So, der is b'sorgt, — jez woll'n ma unser Sachen  
 In aller Gemüthsruh' z'Ende machen. (Fürchtlicher Lärm).  
 Zenzl' sollst rauskema! Zenzl', herbei,  
 Sonst hau'n ma Thür'n und Fenster entzwei!  
 Zenzl, Zenzl!  
 (Fürchtbarer Lärm. Man hört die Scherben der Fenster klirren).

3. Auftritt.

**Zenzl** (Sieht aus dem Fenster). Was is dös für Lärm da unten?

**Karli** Dös sollst erfahr'n in der jetzigen Stunden!  
 Du miserablige Weibsperson  
 Dös Haberfeldtreiben is der Lohn  
 Für all' deine Bosheit und Schlechtigkeit,  
 Und d'Pästerreden, die du allzeit  
 Im Mund führst und unter die Leut' austreust;  
 Wobei's di in dei'm schwarzen Herzen freust,  
 Wenn'si so an Menschen sein guten Namen  
 Zu Grund g'richt't hast! Du sollt'st di schamen!  
 Aber wir hab'n's derfahren jez  
 Daß d'gegen den Silvest hast g'hezt;  
 Und d'Lisei, die so fromm is, so gut,  
 Bered't hast und verläumd't bis auf's Blut,  
 Um d'Brantleut auseinander z'bringen!  
 Wart, Zenzl, dös soll dir net gelingen!  
 Deine Lügen all hamma aufgedeckt,  
 Und den Leuth a Licht über di auf'steckt,  
 Deine ganze Bosheit haben's derfahren,  
 Damit sie sich künstig besser bewahren  
 Und koan Wörtl glaub'n von deinen Worten,  
 Bis d' in die ganga bist und besser g'worden!  
 Hast's g'hört?

**Zenzl** (Mit mühsam verhaltener Angst). Wer thut si das unterstehn,  
 Mir so was z'sag'n? Wollts glei fortgehn!  
 (Auf Karli's Wirt beginnt die Kagenmusik mit verstärkten Kräften).

**Karli** Wir gehn net weg von demselbigen Ort,  
 Wir mach'n die Kagenmusi fort  
 Bis d' all deine Sünden eingestehst,  
 Und die G'meind um Vergebung dafür anstehst!  
 Bis d' uns feierli versprochen hast,  
 Daß du künsti 's Lügen und Klatschen laßt.

Görz

Karli

Anders

Zenz

dunkle

Nacht

Sommer

Menschen

Also g'steh! (feierlich) „Bist du an alte Klatschn,  
 „A verleumderische und giftige Klatschn,  
 „Voll Lug und Trug, voll Bosheit und Tück',  
 „Zum Schlechten parat jeden Augenblick?  
 „Bist du werth, daß man di an 'n Pranger stellt,  
 „Und dir a Tracht Ruthenhieb aufzählt?  
 „G'sieht es ein? Und willst um Verzeihung bitten  
 „All' z'samm, die von dir habn Unrecht g'litten?

**Benzl** (Weinend). Ja, i g'steh's! Und demütthi bitt i allen ab,  
 Die i jemals verleumdt und beleidigt hab!

**Karli** Und versprichst' d' uns bei deinem Seelenheil nun,  
 Daß du nie wieder willst so was Schlechtes thun?  
 B'finn di net lang! Dös Haberfeldtreiben  
 Kost' dir sonst mehr noch, als d' Fensterseiben!

**Benzl** (Gebrochen) Na ja, i versprich's!

**Karli** Is dir ernst mit dem Wort?  
 Sonst trommeln wir noch a Stunden fort!

**Benzl** Ja, völli Ernst!

**Karli** Halt Wort! S' wird gut sein für di,  
 Denn wenn'st halt g'logen hast, des sag dir i,  
 Da kimmts wohl noch was Schlimmeres geben!

**Benzl** Die Schand, die werd i net überleben!

**Karli** So, jetzt is's guua! (zu Benzl). Na, gute Nacht!  
 (Zu den andern). Kommt's, Buabn, wir habn a guts Werk vollbracht!  
 (Alle ab).



### 5. Bild.

## D' Brautprüfung.

### 1. Auftritt.

(Frau Rannei, Silvest und Lisei treten aus dem Haus).

**Rannei** Deandl, so hör doch auf meine Lehren,  
 I moans halt guat d'rmit!

**Lisei** Dös glaub i gern,  
 Aber zehnmal braucht mir's d' Wuhm net z' sagu!

**Rannei** Also, wenn di d'r Pfarre thuat fragn,  
 Daß d' ihm sei demütthi Antwort giabst  
 Und net so g'schnappig, wie du 's oft liabst!

**Lisei** Jawohl!

**Rannei** Und thua net lichern und lachn,  
 Denn a Brautprüfung is a ernste Sachn.

**Lisei** I woah scho!

**Rannei** Und mach an recht schön Kuiz  
 Und küß fein d' Hand! (Geht ab ins Haus.)

**Silvest** Si, meiner Si,  
 Da tritt grad der Herr Curat in sein' Garten,  
 Komm Lisei, d'r geistliche Herr darf net warten!

### 2. Auftritt.

(Curat erscheint im Garten).

**Lisei** und **Silvest** (küßen ihm die Hand) und nehmen ihn in die Mitte).  
 Grüß Gott, Hochwürden!

**Curat** Da seid ihr ja, schaut!

*Lisei* Ja, dös is mei Bua!

*Silvest* Und dös mei Braut!

**Curat** Und nun soll ich meines Amtes walten  
 Und mit euch beiden die Brautprüfung halten?  
 Nun wohl, wir wollen das Werk beginnen  
 Mit gebührender Andacht und ernsten Sinnen;  
 Denn um die Ehe, geliebte Brautleute,  
 Ist's auch etwas Ernstes, bedenkt das heute!  
 Es gilt zusammen durchs Leben zu wandeln;  
 Dabei darf man nicht so vorschnell handeln,  
 Als wollte man nur auf den Tanzboden gehn,  
 Um sich zusammen im Vandler zu drehn!  
 Habt ihr das reiflich erwogen schon?  
 Sonst seid ihr nicht würdig zur Kopulation.

**Silvest** G'wiß, Hochwürdn! Dös wolln ma ja ebn:  
 Z'sammeng'hörn fürs ganze Leb'n!  
 Ja, i will hoffen, in fünfzig Jahren,  
 Wenn ma Großeltern san mit weißn Haarn,  
 B'sucht uns der Herr Curat und schaut,  
 Daß ma uns noch lieb'n wie Bräutigam und Braut!

**Curat** (nimmt eine Priße und wendet sich zu Lisei.)  
 Jetzt geht ihr fröhlich ins Leben hinein,  
 Denn vor euch ist lauter Sonnenschein;  
 Doch wollt ihr euch treu halten allerwegen,  
 Auch in trüb'n Tagen, bei Sturm und Regen?

**Lisei** Versteht sich! I hab ja zur Brautaussteuer  
 A Regendach kriegt, rot wie Feuer  
 Darunter hamma allbeide Platz,  
 Ohne naß z' wer'n, i und mei Schatz!

**Curat** (schnupft). Silvest, wenn du einen Hausstand anfängst,  
 Bedenke, daß du die Verpflichtung empfängst,

1. .Gornischen  
Aufmanneben  
Lalut.



Ein herrliches Hausregin.  
Dein Weib und Gefinde fromm zu regieren,  
Allzeit auf Zucht und Sitte zu seh'n  
Und dem Haushalt mit Würde vorzustehn.

**Silvest** Dös will i, Hochwürdn, könnt's mir glaub'n!  
I kauf mir a samtene Zipselhaubn,  
Die will i immer aufsehn z'haus —  
Dös schaugt nacha g'wis recht würdevoll aus!

**Curat** (schnupft). Du, Eisei, präg dir vor allem ein,  
Daß dein Ehemann dein Herr soll sein!  
Wenn er befiehlt, da schweigst du sein still  
Und machst's auf's Pünktchen so, wie er will!

**Eisei** Is gar net nöti, daß i's erst sag;  
Ich mach allweil nur, was d'r Silvest mag!

**Curat** (zu Silvest). Du sollst ihr Herr sein — doch das will nicht sagen,  
Du sollst hart mit ihr sein oder sie gar schlagen —  
Nein, alles muß mit Liebe geschehn,  
Sonst wird dir's im Jenseits schrecklich ergehn;  
Denn das eig'ne Eheweib nicht zu lieben,  
Ist eine von den Todsünden, den sieben,  
Und wer eine solche begangen hat —  
Wohin kommt der?

**Silvest** In's Fegfeuer, Herr Curat. *Qualen in d' Hölle, für Lüst!*

**Curat** (schnupft und wendet sich zu Eisei).  
Du liebst den Silvest sehr, wie ich sehe;  
Das ist löblich, aber genügt nicht zur Ehe.  
Wer diesen heil'gen Stand will eingehn,  
Muß noch ganz andere Sachen verstehn,  
Sonst hapert's im Hause nach wenig Wochen.  
Sag, Eisei, kannst du auch Mehlschmarrn kochen?

**Eisei** (fast beleidigt).  
I wer' doch! I nimm i a Viertelpfund Schmalz  
Und brat's in der Pfann, nacha muß ma Salz  
Und zwa richt'ge Hände voll Mehl dranthua  
Und tüchti umrühren immerzua,  
Und z'legt, wenn alles sei gleich is, dann  
Gieß i noch d'kochende Milli dran.  
Dös wird a Schmarrn! Der mißt sogar  
An König quatschmeckn, Silvest, net wahr?

**Curat** Brav, weißt du so gut in der Küche Bescheid,  
So bist du auch zum Heiraten bereit.  
Nur eins, meine Tochter, versäume nicht:  
Betracht es als deine heilige Pflicht,  
Nur das zu kochen zu jeder Frist,  
Was dein Eheherr recht gerne is!

**Eisei** G'wis, Hochwürdn, dös mach i scho.

**Curat** Gar glücklich werdet ihr leben so.  
Geliebte Pfarrkinder, da ihr heid  
So vortrefflich vorbereitet seid,  
Steht auch gar nichts mehr im Wege nun,  
Euch nächsten Sonntag zusammenzuthun!  
Und nun behüt Gott!

**Silvest** und **Eisei** (küssen ihm die Hand).  
Ma danken recht schön!

**Curat** Bei der Hochzeit auf fröhliches Wiedersehn!  
(Er geht, von dem Brautpaar geleitet, ab.) *geht ins Kloster!*

*fröhlich*  
— — —

6. Bild.

Der Hochzeitsmorgen.

1. Auftritt.

(Wirt und Hochzeitslader treten aus dem Haus).

**Wirt** Da schau oans dös Wetter! Is dös net a Pracht?

**Hochz.** I hab's a ganz extra für d' Hochzeit g'macht.

**Wirt** Ei, Hochzeitslader, dös is brav von dir!  
Da kriegst noch an Thaler b'sonders dafür.  
Aber sag mir grad, hast a all die Leut  
Nichti eing'ladn zur Hochzeit heut?

**Hochz.** Ganz richti!

**Wirt** Und wollten's sich all' einstellen?

**Hochz.** Ja, alle sagten, daß sie kema wölln.

**Wirt** Hast's a den Leutn richti derzählt,  
Daß 's heut net an Essen und Trinken fehlt?  
Sakra — da mücht' i ja nachschaun noch —  
Beverl!

**Beverl** (im Hause). Ja!

**Wirt** (ungeduldig). Beverl! so schleun di doch!

2. Auftritt.

**Beverl** (kommt heraus). Was soll's?

**Wirt** Wenn i ruf, warum kommst net glei?

**Beverl** Weil d' Eisei sich anzieht — i helf' dabei.

Wirt  
Hochzeitsladen  
Kewerl  
Lisei  
Hakhi  
Näner  
Archel  
Görzl  
Karl  
Anderl

Curat.

**Wirt** Ja so — dös ändert freili d' Sach.  
Jetzt lauf in d' Kuchl und schau nach,  
Ob d' Suppe a net versalzn is —

**Beverl** Ja —

**Wirt** Und 's Kraut richti g'schmalzn is —

**Beverl** Ja —

**Wirt** Und ob's Schweinefleisch im Kessel steckt —

**Beverl** Ja —

**Wirt** Und ob d' Tafeln san sauber gedeckt.

**Beverl** Ja —

**Wirt** Na, wie lang dauert's, bis 's Deandl geht?

**Beverl** Ach, i woasß kaum, wo mir d'r Kopf heut steht! (Ab.)

**Wirt** Hochzeitlader, hast a d' Buabn unterwiesn,  
Daß sie, wenn d'r Zug kommt, ordentli schief'n?

**Hochzl.** Sollst sehn, sie wer'n so puffn und knalln,  
Daß d' Spazn vor Schreck von den Dächern falln.

### 3. Auftritt.

**Visei** (kommt eilig aus dem Haus).  
Vaterl, 's kommen Gäste! Schau doch, ob da  
Mei Schatz scho d'rbei is?

**Wirt** Na, Deandl, na!

**Hochzl.** Dös wer'n wohl d' Kranzjungfern san.

### 4. Auftritt.

(Eine Gruppe junger Mädchen mit Kathi an der Spitze tritt auf.)

**Wirt** Grüß Gott! Na Kathi, fang dei Sprüchl an!

**Kathi** Grüß Gott, allerschönste Jungfrau Braut!  
Heut wirst du ja mit dei'm Liebsten getraut.  
Na freun uns alle von Herzen desz'wegn  
Und wünsch'n dir dazua Glück und Segn.  
Doch eh b'vor ma gehen zu Spiel und Tanz  
Bringn ma dir den Hochzeitskranz,  
Damit du ihn auf 'm Kirchgang tragst,  
Wenn du am Altar dei G'wbnis sagst.  
Der Kranz ist von grünem Rosmarin,  
Denn er b'deutet die Treue, die Treue is grün!  
Trag du dös Kranzl in Ehren heut;  
Es soll dir bringen nur Glück und Freud!  
(Seht Visei den Kranz anf.)

**Visei** O Kathi, i b'dank mi schön dafür!  
Habt's alle Dank, ihr Deandeln hier!

### 5. Auftritt.

**Frau Rannei** (tritt aus der Thür).

Da bring i noch was, dös is grad so not,  
Wie d'r Brautkranz — Visei, 's is Salz und Brot.  
Dös muß ja in deiner Tasch'n san,  
Wenn du zum erstenmal mit dein Mann  
In's neue Haus gehst! Steck's ein! Wirst seh'n,  
Dös bringt dir Glück!

**Visei** Ruhme, da dank i schön!

### 6. Auftritt.

**Kranz. Wirt** Jetzt wer'n die liab'n Jungfern g'bet'n,  
Hier in d' Stuabn eini z'tret'n  
Und a Schalen Kaffee mit Kuchen z'nehma,  
Bis d' andern Hochzeitsgäst' noch kema.  
(Alle ab in's Haus, Rannei als letzte, sie bleibt stehen und faßt Beverl unterm Arm.)

**Rannei** Ei, Beverl, was machst denn für b'trübsame Aug'n!  
Die thuan doch net zur Hochzeit taug'n!  
Aufg'schaut!

**Beverl** Ach, vergnügt bin i a;  
Mir geht bloß d'r Abschied vom Visei so nah.

**Rannei** Na wart, wenn i' dir erst d'n Brautkranz bring'n,  
Da wirst scho lach'n und lusti spring'n!

**Beverl** Geh't's doch, Frau Rannei, was ihr da red't!  
I krieg doch mein Lebtag koan Bräut'gam net!  
Wer soll denn mi arm's Deandl liabn?  
Na, i muß im Himmelreich Wolken schiabu!  
(Beide ab.)

### 7. Auftritt.

(Eine Gruppe älterer Bauern mit Frauen tritt auf.)

**Hochzl.** Schau, die Herrn Beistand'!

**Wirt** Grüß Gott, ihr Leut!  
Grüß Gott allz' samm! Dös is mir a Freud,  
Daß ihr alle thuat meine Bitt annehma,  
Zu meiner Visei ihrer Hochzeit z' kema!

**Michel** Ja, wenn zwei so brave Leutl sich frei'n,  
Stellt sich unjetoaner sehr gerne ein,  
A jeder muß dir Glück wünsch'n dazua,  
Denn dei Schwiegersohn is a krenzbraver Bua!  
Wie schneidi faßt der sein Sach'n an!  
Der is für d' Visei der rechte Mann!

### 8. Auftritt.

(Polizeidiener erscheint).

**Hochz.** Bist a hier, Anderl?

**Anderl** (Wichtig). 's is allweil quats,  
Wenn d' Obrigkeit auf Ordnung schaue thuat,  
Denn bei aner Hochzeit giabt's oft Krakehl.

**Hochz.** Und z' trint'n giabt's a, gelt, du durst'ge Seel'?

### 9. Auftritt.

(Eine Gruppe junger Burschen, Sylvest in der Mitte, tritt auf und bleibt links im Vordergrund stehen).

**Görgl** Jetzt kema d' Brautführer, aufg'schaut!  
Ma bringn den Bräutigam, wo is d' Braut?  
Wir bitten gar schön, lieber Hochzeitvater,  
Laß d' Braut holen vom Hochzeitlader,  
Damit die Zwa, die z'sammgehörn,  
In d'r Kirchn könn'n kopulieret werx'n.

**Hochz.** D' Braut is drinnen im Hochzeitshaus;  
Hallo, ihr Deandln, bringt sie heraus!

### 10. Auftritt.

(Die Mädchen treten aus dem Haus und stellen sich rechts im Vordergrund auf, während die Bauern in der Mitte des Hintergrundes bleiben).

**Kathi** Da bringn ma d' Braut, Eisei is ihr Nam;  
Wo habts den Silvest, ihren Bräutigam?

**Wirt** (legt Silvests und Eiseis Hände ineinander).  
Da gebt's euch d' Hände zum Kirchengang;  
Halt's Treue z'sammen euer Lebn lang!

*Chorgesang.*

**Karli** Ihr Leuteln, schreit alle: 's Brautpaar soll lebn!

**Alle** Hoch, hoch!

### 11. Auftritt.

**Stimmen aus dem Hintergrund** Platz, Platz für d' Musi! (Musikanten arbeiten sich durch die Bauern).

**Hochz.** Ich lügt soehn,  
Wo ihr bleibts! 's wird bald Zeit zum Kirchengang san!

**Eisei** Horch, jehsto fangen's z' läutn an!

**Silvest** O du mei oanzig liabs Deandl! däs Läutn  
Thuat d' glücklichste Stund von mein Lebn bedeutn!

**Eisei** Da kommt Hochwürden! Schaug hin, Silvest!

### 12. Auftritt.

(Curat schreitet langsam durch die Menge, dieselbe segnend).

**Alle** Grüß Gott, Hochwürden!

**Curat** Geliebte Hochzeitsgäst!  
Wenn ihr bereit seid, so gehn wir jetzt alle  
Zum Gotteshause bei Glockenschalle,  
Damit dieser Beiden Herzensbund  
Die Weiße empfangen durch meinen Mund!

**Wirt** Und wenn die zwa Leutl z'sammgebn san,  
Dann sangt hier a lustigs Lebn an,  
Dann halt'n ma hier a Hochzeitseßn,  
Wie ihr allz'samm noch koans habt 'geßn,  
Dann woll'n ma tanzn nach Herzenslust  
Und laut dazua juchzn aus voller Brust  
Und kurzweil treibn, soviel jeder kann!  
Bis zur Morgnfruah woll'n ma lusti san,  
Und noch lang soll ma redn d'rnach  
Von der Knödelwirtslißei ihm Hochzeitstag!

(Die Musik fällt ein und schreitet voraus, ihr folgt der Curat, das Brautpaar, Kranzjungfern und Brautführer, dann der Wirt mit Rannei und die Übrigen. Der Zug geht durch den Saal und löst sich zuletzt in den Schuhplattler auf).



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000581270